

1. Wie liest man?

Wenn sich ein Schüler dazu entscheidet, seine Lesefertigkeit gezielt zu trainieren, und dies ohne die Hilfe eines Lehrers oder eines besonderen Übungsbuches tun will, so sieht er sich zunächst gezwungen, einen Text auszuwählen. Da er selber keine didaktischen Kriterien anlegen kann, wird er sich an der Textlänge bzw. der eingeplanten Übungszeit sowie an seinen thematischen Interessen orientieren. Um den geeigneten Schwierigkeitsgrad zu treffen, wird er seine Wahl wohl oft aus seinem Englischbuch bzw. Französischbuch treffen oder aus Lektüren, die er im Unterricht erhalten hat.

Während diese Entscheidungen für den Schüler noch relativ leicht zu fällen sind, steht er als zweites vor dem Problem, wie er nun eigentlich das Lesen üben kann. Dazu benötigt er Kenntnisse über die verschiedenen Lesearten, die verschiedenen Schritte im Leseprozeß und die jeweiligen Lerntechniken.

Da der Schüler diese Informationen aber nur durch seinen Fremdsprachenlehrer oder durch einschlägige Handbücher erhalten kann (die ihm jedoch meist nicht zugänglich sind), stellt sich für den Lehrer die zwingende Aufgabe, seinen Schülern so früh wie möglich die ersten Lerntechniken zu vermitteln. Andernfalls muß er damit rechnen, daß sie im Laufe der gesamten Sekundarstufe I nur sehr bedingt in der Lage sind, etwa eine Hausaufgabe, wie oben beschrieben, zu erfüllen.

Um Lerntechniken im Bereich des fremdsprachlichen Lesens gezielt einsetzen zu können, ist es notwendig, sich über die Funktionen und die Arten des Lesens in

der Schule und im Alltag klar zu werden. Das Ziel des Lesens liegt nach Seliger nicht in der Sprachübung, sondern im Informationserwerb.¹ Ein Blick auf das alltägliche Leben zeigt, daß dies weitgehend zutrifft. Wir lesen Briefe, Zeitungen, Gebrauchsanweisungen, Sachbücher u. a. m., um die in ihnen enthaltenen Informationen aufzunehmen. Hinzu kommt der ästhetische und geistige Kunstgenuß, den wir beim Lesen literarischer Texte erfahren. Und schließlich ist das Lesen von Kriminalromanen und anderer Trivialliteratur nicht zu übersehen, nach denen wir wegen ihrer psychischen und emotionalen Anreize greifen.

Der Fremdsprachenunterricht der SI nimmt diese Anlässe auf, wobei aber wegen der begrenzten sprachlichen Kenntnisse der Schüler der künstlerisch-ästhetische Aspekt nur eingeschränkt berücksichtigt wird. Damit verbleiben als wichtigste Grundlage für den Fremdsprachenunterricht der SI folgende drei Funktionen:

- Lesen zur Information
- Lesen aus psychisch-emotionalem Anreiz
- Lesen zum Spracherwerb.

Da das Lesen eine rezeptive Fertigkeit unter den kommunikativen Kompetenzen darstellt, könnte der Schluß naheliegen, es mit passivem Verhalten von Schülern in Verbindung zu bringen. Dies wäre jedoch nicht zutreffend. Hermes weist daher richtig darauf hin, daß sich dem Lesen reproduktive und produktive Aufgaben an und mit dem Text anschließen und der Schüler auf verschiedene Arten aktiv wird.²

Auch Yorkey betont, daß Lesen eine starke Aktivität des Lesers voraussetzt:

adult students of English. All its teaching staff are qualified and specialise in English as a Foreign Language. The School is situated in its own grounds and gardens within ten minutes' walking distance of the centre of the city of Cambridge and the principal university colleges. The school is open 0830–1700 every week-day and classes take place from 0915 to 1515.

Handelt es sich in diesem Text um die Beschreibung

- einer Grundschule?
- einer Sommerschule?
- einer Sprachenschule?

• **Scanning: bestimmte Informationen erfassen**

Das *scanning* veranlaßt den Leser, den Text auf einen bestimmten, meist inhaltlichen Gesichtspunkt hin abzusuchen. Dabei gleitet der Blick sehr rasch über den Text, springt vor und zurück, oftmals ohne alles vollständig zu erfassen. Besonders stark ist die Blickrichtung von oben nach unten ausgerichtet, was in der Kombination mit dem schnellen Entlanggleiten der Zeilen zu dem bekannten „Diagonallesen“ führt.

Bei der Technik des **scanning** ist der Leser immer darauf aus, einen **bestimmten Gedanken**, ein bestimmtes Wort, auf das er sich konzentriert, **wiederzufinden**.

Alles übrige wird sofort als unbedeutsam übergangen und dementsprechend vom Auge zwar noch wahrgenommen, aber ver-

ständnismäßig nicht verarbeitet, geschweige denn erinnert. Das ganzheitliche Schriftbild ist bei dieser Leseart eine brauchbare Hilfe. Handelt es sich zum Beispiel bei dem gesuchten Aspekt um eine Information über Rosen, so wird man im Text mit dem Blick jeweils an solchen Wörtern hängenbleiben, die ein ähnliches Schriftbild und eine ähnliche Buchstabenkonstellation haben, wie *rose*, also z.B. *nose*. Für dieses Erkennen sind insbesondere die Oberlängen der Buchstaben von Bedeutung, wie es Zielke in einem Beispiel verdeutlicht:⁸

Praxisbuch *Englisch lernen* S. 76f.

Industriestahl

Industriestahl

Industriestahl

Lies den folgenden Wetterbericht rasch durch und finde heraus, was er über das Wetter in Schottland aussagt.

1. Weather Report

A cold front will be moving eastwards over Britain during the night. Tomorrow, most places will have sunshine at first, but Scotland will then have showers, with snow possible on high ground. Many central and western areas of England will become cloudy with rain in places later.⁹

Übungshinweise

Dem **skimming** und dem **scanning** ist gemeinsam, daß es sich um ein rasches Lesen handelt, das sich nicht viel Zeit gönnt und bei dem ein großer Teil des Textes nicht erfaßt wird. Daher ist es wichtig zu überlegen, **wann** das überfliegende Lesen eingesetzt werden sollte. Seine Hauptfunktion liegt in der ersten Orientierung, im Entwickeln eines ersten Eindruckes, im Wecken des eigenen Interesses an dem Text. Es kann daher eine vorbereitende Aufgabe für das intensive Lesen übernehmen, das anschließend geschehen kann. Genaues Textverständnis, die Interpretation des Textes, seine Analyse usw. können weder durch *skimming* noch durch *scanning* erreicht werden.

Der Auftrag an die Schüler, einen Text sinnerschließend durchzulesen, wird oft fälschlicherweise und aus zeitökonomischen Gründen durch überfliegendes Lesen erfüllt. Ergebnis ist aber, daß man als Schüler glaubt, sein Gewissen beruhigen zu können, denn man hat den Text ja gelesen. Es zeigt sich jedoch bei der nächsten Gelegenheit, daß man den Inhalt kaum verstanden und behalten hat.

Es ist daher notwendig, den Schülern diese verschiedenen Lesearten klar zu machen und ihre jeweilige Funktion zu verdeutlichen. Da die Schüler aber – besonders in den ersten Jahren des Fremdsprachenunterrichts – stark an jedem einzelnen Wort hängen und eher dazu geneigt sind, den Text Wort für Wort zu lesen, ist es nicht ganz einfach, mit ihnen überfliegendes Lesen zu üben. Die Aufforderung alleine reicht nicht aus. Sie wäre auch für den Schüler nur sehr schwer zu verstehen, solange er nicht selber einmal erfahren

hat, was gemeint ist.

Eine große Hilfe beim Üben dieser Lesetechniken ist die Einbeziehung des Zeitfaktors. Leseaufgaben mit zeitlichen Vorgaben, aber auch die zu bewältigende Menge des Lesestoffes sowie die Textanordnungen können dazu beitragen, daß die Schüler schrittweise an ein rasches Lesen herangeführt werden.

„Diese Lesegeschwindigkeit gilt es bei der Ausweitung der Fähigkeit extensiven Lesens zunächst einmal zu erhöhen. Die Schüler müssen lernen,

- (a) das vorantastende Wort-für-Wort-Lesen zu überwinden
- (b) eine Abfolge von Wörtern zu überfliegen
- (c) diese zu segmentieren, d. h.
- (d) Sinneinheiten zu schaffen und als solche ganzheitlich zu erfassen
- (e) einzelne unbekannte Begriffe aus dem Kontext zu erschließen
- (f) *key-words* zu finden und sie als solche für das Er- bzw. Aufschließen der Textaussage zu verwenden, etc.“¹⁰

Eine besondere Rolle können in diesem Zusammenhang Aufgaben übernehmen, die von Schnelleseverfahren, dem *speed reading*, herrühren.

● Speed Reading: Schnellesemethode

Mit dem Stichwort *speed reading* ist hier nicht gemeint, daß den Schülern im Unterricht eine Schnellesemethode vermittelt werden soll. Es geht eher darum, mit Hilfe einiger Gesichtspunkte aus Schnellesemethoden die Lesehaltung der Schüler zu verändern. Da Schüler häufig das Bestreben haben, jedes einzelne Wort zu erfassen und zu verstehen, sind Übungen notwendig, die ihnen deutlich machen, daß ein

Text auch verstanden werden kann, wenn ein großer Teil der Wörter nicht erkannt wird. Außerdem sollen sie erfahren, wie beim schnellen Lesen der Blick den Text abtastet und sollen dabei den Unterschied zum intensiven Lesen begreifen.

Dazu ist die Darstellung Yorkeys¹¹ hilfreich, der die verschiedenen Lesearten in bezug auf die unterschiedliche Geschwindigkeit verdeutlichen möchte. Er weist darauf hin, daß die Lesegeschwindigkeit bestimmt wird durch die Anzahl der Wörter, die man mit einem Blick erfassen kann.

Slow Reader:

Being able to read by phrases instead

of by single words results from practice.

Average Reader:

Being able to read by phrases instead of

by single words results from practice.

Fast Reader:

Being able to read by phrases instead of

by single words results from practice.

Die Lesegeschwindigkeit, die bei fremdsprachlichen Texten ohnehin extrem langsam ist, hängt außerdem vom Ziel des Lesens und vom Umfang der Informatio-

nen ab, die man erhalten möchte. Schnelles Lesen ist also nicht dienlich, wenn man sich einen Text einprägen oder ihn intensiv verarbeiten will.¹² Damit ist *speed reading* eine Technik, die das *skimming* und das *scanning* unterstützt.

Praxisbuch *Englisch lernen* S. 80ff.

Intensives Lesen

• **Search Reading: intensives Sinnerfassen**

Das intensive Lesen eines Textes ist ein verarbeitendes Lesen, bei dem es um ein genaues Verständnis einzelner Wörter und Fakten, des gesamten Zusammenhangs, der Textstruktur usw. geht. Diesem textverarbeitenden Lesen kann das überfliegende Lesen vorgeschaltet sein, mit dem Zweck, sich zunächst einen Überblick zu schaffen. Dabei werden Erwartungen des Lesers geweckt, die das sich anschließende intensive Lesen beeinflussen können.

Um einen Text intensiv zu verstehen und detailliert zu erfassen, bieten sich **zwei Methoden** an, die beide miteinander verwandt sind:

*Die SQ3R-Methode*¹³ oder *5-Schritt-Methode*

Sie erhielt ihren Namen aufgrund folgender Abkürzungen:

Survey – **Q**uestion – **R**ead – **R**ecite – **R**eview

Die 5 Begriffe stellen die einzelnen Schritte dar, die zum genaueren Erfassen eines Textes hilfreich sein können:

Survey: Hier soll der Leser sich einen Überblick beschaffen, indem er Titel, Untertitel, Inhalt usw. überfliegt.

Question: Ehe der Text gelesen wird, soll sich der Leser überlegen, welche Informationen er dem Text entnehmen zu können hofft.

Read: Dem Lesen soll vollste Aufmerksamkeit geschenkt werden, wobei entsprechend der Zielsetzung, dem Schwierigkeitsgrad und der gewünschten Behaltensrate die Lesegeschwindigkeit gesteuert werden muß.

Recite: In diesem Schritt soll der Leser versuchen, sich an das Gelesene zu erinnern.

Review: Der letzte Schritt soll ihn veranlassen, das Gelesene nochmals zu wiederholen.

Das MURDER-Schema¹⁴

Ähnlich wie die SQ3R-Methode erhält das MURDER-Schema seinen Namen durch bestimmte Schlüsselwörter, die ihrerseits bereits für sich sprechen.

Set **M**ood to Study – Read for **U**nderstanding – **R**ecall the Material – **D**igest the Material – **E**xpand Knowledge – **R**evise Effectiveness of Studying

Set Mood to Study

Der Leser stellt sich innerlich darauf ein, in den nächsten Minuten einen Text zu lesen. Nur wenn seine innere Bereitschaft dazu da ist, wird ein konzentriertes und intensives Lesen möglich sein.

Read for Understanding

Der Text wird auf seinen Inhalt hin gelesen. Dabei unterstreicht der Leser die wichtigsten Gedanken.

Recall the Material

Der Leser legt sich selber Rechenschaft über das Gelesene ab, umschreibt gedanklich das Wichtigste und überprüft dabei, in welchem Umfang er den Text verstanden hat.

Digest the Material

In diesem Schritt greift der Leser aus dem Text das Wichtigste heraus und verbindet es mit seinem Vorwissen.

Expand Knowledge

Durch kritische Selbstkontrolle findet der Leser die unverständenen bzw. schwierigen Stellen heraus und ergänzt sein Wissen ggf. durch Nachschlagen und Nachfragen.

Review Effectiveness of Studying

Abschließend legt sich der Leser Rechenschaft darüber ab, ob sein Lesen effektiv war, oder ob er den Text ein zweites Mal lesen sollte.

Die SQ3R-Methode und das Murder-Schema können je nach Bedarf auch miteinander kombiniert werden. In jedem Fall stellen sie die Schritte dar, die ein Leser im intensiven Lese-prozeß durchläuft. Sie sind jedoch den meisten Schülern nicht bekannt. Daher stellt sich für den Lehrer die Aufgabe, den Schülern die einzelnen Phasen des Lese-prozesses zu erläutern und ihnen ihr eigenes Leseverhalten bewußt zu machen.

Praxisbuch *Englisch lernen* S. 91f.

● Visualisieren und Strukturieren

Visualisierungs- und Strukturierungstechniken sind für das textverarbeitende Lesen wichtig und hilfreich. Ziel dieser Techni-

ken ist es, wesentliche Textstellen, d.h. solche, die das Wichtigste des Inhaltes ausdrücken oder – je nach Leseintention – einen bestimmten Gesichtspunkt ansprechen, zu erkennen und zu kennzeichnen. Diese Markierungen dienen ihrerseits dazu, daß sich der Leser in einem der nächsten Schritte schriftlich oder mündlich zum Text äußert oder beim wiederholten Lesen des Textes dessen Aussage rasch erneut erfassen zu können.

Übungshinweise

Das Erkennen des Wesentlichen eines Textes ist von den Schülern nicht ohne weiteres leistbar und bedarf der Übung. Der Lehrer muß sie systematisch dazu anleiten und ihnen schrittweise geeignete Verfahren vermitteln. Dazu könnte er seinen Schülern z. B. folgende Aufgaben stellen:

- Einen bekannten und im Text mehrfach auftretenden **Begriff aufsuchen** und **kennzeichnen**.
Dabei sind solche Markierungen zu benutzen, wie sie z. B. im folgenden dargestellt sind und diejenigen auszuschließen, die von Schülern fälschlicherweise angewandt werden. (z. B. das Einklammern des Wichtigsten)
- Einen bestimmten **Gesichtspunkt markieren**, der im Text durch verschiedene Begriffe ausgedrückt werden kann.
- **Den Hauptgedanken** aus einem Text herausfinden, der maximal eine Satzlänge umfaßt.
- **Die Hauptgedanken** herausfinden, die verschiedene Gesichtspunkte des Themas darstellen und die an mehreren Textstellen zu finden sind.

Zur **optischen Strukturierung** eines Textes und zum Markieren wesentlicher Textstellen gibt es folgende Verfahren:

graphische Möglichkeiten

Sie können im **Unterstreichen** (gestrichelte, geschlängelte oder durchgezogene Linie), im **Einkästeln**, im **highlighting** oder in einer Kombination dieser Verfahren bestehen. Hinzu kommt der Einsatz verschiedener Farben sowie die Kenntnis und praktische Anwendung verschiedener Symbole: der Pfeil in verschiedenen Richtungen, z. B. um einen Textzusammenhang zu kennzeichnen oder mehrere Pfeile, um einzelne präzise Aussagen zu markieren. Im letzteren Fall können ebensogut Punkte benutzt werden, aber auch Zahlen oder Buchstaben. Daß dies – zumindest während der Übung dieser Verfahren – mit Lineal und säuberlich zu geschehen hat, um die Übersichtlichkeit zu bewahren, ist nicht allen Schülern von vornherein selbstverständlich. Deshalb sollte diese Technik recht oft geübt werden. Dabei haben Schüler die Aufgabe, das Wesentliche des Textes herauszufinden. Zu Beginn werden sie sehr oft versucht sein, recht viel zu markieren. Daher sollten sie angehalten werden, sowenig wie möglich anzustreichen. Das bedeutet, daß sie durch Quantifizierung zur qualitativen Auswahl geführt werden. Zur Übung dieser Technik, die bereits ab Orientierungsstufe eingesetzt werden kann, sind für die Vermittlung folgende Schritte zu empfehlen.

Übungshinweise

- Die Schüler lesen einen Text(abschnitt) und kennzeichnen dabei das Wesentliche.

- Der gleiche Text wird auf ein Arbeits-transparent gebracht (möglichst im gleichen Druckbild) und gemeinsam mit den Schülern über die Markierungsmöglichkeiten gesprochen. Die ausgewählten Kennzeichnungen werden vom Lehrer eingetragen.
- Die Schüler lesen einen zweiten Text-(abschnitt) und markieren ihn.
- Auf einem Arbeitstransparent legt der Lehrer seine Lösung vor, die mit denen der Schüler verglichen und besprochen wird.
- Als Hausaufgabe bietet sich dieses Verfahren für einen 3. Text(abschnitt) an. Sicherlich ist jedem Lehrer deutlich, daß eine einmalige Einführung nicht ausreicht, sondern daß von Zeit zu Zeit eine Wiederholung nötig ist. Auch, wenn man eine neue Klasse übernimmt, ist es immer wich-

tig, die Sicherheit der Schüler in diesen Verfahren zu überprüfen. Gegebenenfalls sind neue Absprachen notwendig, auch Absprachen über Übungsformen zu bestimmten Lerntechniken.

2 verbale Verfahren

Neben den genannten graphischen Möglichkeiten gibt es verbale Mittel, einen Text zu strukturieren. Dazu zählen Stichworte und Abkürzungen, die als Marginalien an den Textrand geschrieben werden. Auch Überschriften, die zu einzelnen Textabschnitten gefunden werden, können eingetragen werden. Aus praktischen Gründen, da der Rand meist zu schmal ist, kann man sie in den Text vor den jeweiligen Abschnitt setzen. Auch hierbei ist oberstes Prinzip: so knapp wie möglich und so sauber wie möglich.

Praxisbuch *Englisch lernen* S. 86f.

Lies bitte den folgenden Leserbrief durch und trage Deine Anmerkungen bzw. Markierungen ein.

Is there no job for an honest man?

SIR - How I feel for the many thousands of unfortunate people who find themselves unemployed, especially if they have received the same response from prospective employers as my husband has received.

Towards the end of last year through illness, my husband found himself unemployed. He resigned voluntarily in fairness to his workmates. In response to various advertisements in the local press, he has applied by letter for 56 vacancies. This is in addition to dozens of applications via the telephone. He has received 15 letters in reply, four of which gave him the privilege of an interview. Of these four, they all said "I'll let

you know in 24 hours." He heard no more. Don't these people realise how much time, expense, and heartbreak are put into these applications? Don't they feel that the applications at least deserve the courtesy of a reply?

What position is he seeking? Anything that will pay him around £35 for unskilled labour. He has tried for gardener, van-driver, shop-assistant, caretaker, etc., etc. Does no one want a hard-working, honest and clean-living 35-year-old unemployed man?

P. L. C., Hove